

Pressemeldung von Bündnis 90 / Die Grünen zu den Baumaßnahmen in der Leopold-Lucas-Str., den Forderung zu einem Baustopp und den Befürchtungen von Anliegern

21.07.2025

Die Leopold-Lucas-Straße ist eine zentrale Verkehrsachse in Marburg, an der sich bereits sechs Schulen befinden – eine weitere (Mosaikschule) ist in Planung. Täglich sind dort mehrere tausend Schüler*innen unterwegs, meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Die Verkehrssituation ist zu den Stoßzeiten herausfordernd und birgt Risiken, insbesondere für die Jüngsten.

Seit vielen Jahren setzen wir uns gemeinsam mit Schulen, Eltern, dem Kinder- und Jugendparlament sowie weiteren Akteur*innen für mehr Sicherheit ein. Die jetzt begonnene bauliche Umgestaltung – darunter die Verbreiterung von Gehwegen und die Einrichtung einer Fahrradstraße – ist ein Schritt in die richtige Richtung. Sie erhöht die Schulwegsicherheit und trägt zu einem gerechteren Miteinander im Verkehr bei.

Die begonnenen baulichen Maßnahmen – insbesondere die Verbreiterung der Gehwege, die Verbesserung der Radinfrastruktur und die gestalterische Aufwertung des Straßenraums – sind zentrale Bausteine einer zeitgemäßen Stadt- und Verkehrsentwicklung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Schulwegsicherheit

Vor diesem Hintergrund ist die Forderung nach einem Baustopp schwer nachvollziehbar: Sie würde eine dringend notwendige Qualitätsverbesserung im Straßenraum verzögern, zusätzliche Kosten verursachen und den konstruktiven Dialog erschweren, den wir uns eigentlich wünschen.

Eine kurzfristig anberaumte Sondersitzung während der Sommerpause sehen wir in diesem Zusammenhang kritisch. Viele Ausschussmitglieder engagieren sich ehrenamtlich, ebenso sind Verwaltungsmitarbeitende und betroffene Teile des Magistrats in dieser Zeit im Urlaub – was völlig legitim ist. Eine fundierte und sachorientierte Diskussion über die verschiedenen Modelle der Sperrungen ist nach der Sommerpause besser möglich.

Den vorgebrachten Anliegen der Sportvereine zur Erreichbarkeit des Georg-Gaßmann-Stadions und auch der Hinweise der IHK könnten Abhilfe geschaffen werden, durch eine Freigabe für den KFZ-Verkehr außerhalb der Stoßzeiten in den Morgen- und Mittagsstunden.

Die notwendigen Veränderungen in der Leopold-Lucas-Straße sind seit Jahrzehnten bekannt – auch den Schulen, Gewerbetreibenden und Sportvereinen. In langfristigen Projekten, wie den Schulmobilitätsplänen unter Beteiligung aller Akteure, wurden Umsetzungen eingefordert, die jetzt erfolgen. Es lässt sich im politischen Wettstreit immer gerne inhaltlich über den richtigen Weg streiten. Wir sind aber nicht mehr bereit, dass im Zusammenhang mit verkehrspolitischen Fragestellungen immer wieder versucht wird ideologisch die Doktrin „Autos müssen freie Fahrt haben“ vorgetragen wird.

In der Leopold-Lucas-Straße geht es um die Frage, ob man bereit ist, für den Schutz der Verkehrsanfänger, den Schutz tausender Kinder und Jugendliche, Maßnahmen zu ergreifen, die die Sicherheit auf dem Weg zur Schule erhöht - für Autofahrende, Radfahrende und Fußgänger*innen.

Wir möchte unsere Schüler*innen durch die Baumaßnahmen und die Einrichtung einer Fahrradstraße stärker schützen.